

Bern, 15. März 2018

## TAKE CARE – Der Pflegebranche steht eine Revolution bevor

**Eine Studie in Zusammenarbeit mit dem Gottlieb Duttweiler Institute (GDI) zeigt: Obwohl die Lebenserwartung und damit die Anzahl pflegebedürftiger Personen steigt, braucht es nicht einen Ausbau heutiger Strukturen. Die Pflegebranche muss neuen Anforderungen gerecht werden, indem sie die Wünsche und Vorstellungen des Individuums ins Zentrum ihrer Angebote stellt.**

Für die Anbieter von Betreuungs- und Pflegeleistungen, ob Unternehmen oder Institutionen, wird das bisherige Geschäftsmodell in Frage gestellt. Denn zwei Entwicklungen werden die nahe Zukunft des Pflegesystems mitgestalten:

- Vom **Angebots-** zum **Nachfragefokus**: Die Wünsche und Vorstellungen des Individuums werden zunehmend zentraler, die bislang stark auf die Anbieter zentrierte Branche wird sich in Richtung nachfrageorientierter Dienstleistungen verändern.
- Von **öffentlichen** zu **privaten** Anbietern: Dem staatlichen Sozialsystem steht eine finanziell kritische Zukunft bevor. Private Anbieter müssen einspringen.

Anbieter müssen ihr Geschäftsmodell überdenken. Denn in einem nachfrageorientierten System werden zwar die direkt erbrachten Leistungen honoriert, hingegen nicht die vom Anbieter aufgebauten Kapazitäten und Infrastrukturen.

Vier Zukunftsszenarien zeigen in der Studie, wie Care-Institutionen auf den demografischen und technologischen Strukturwandel reagieren können.

Viele Dienstleister haben die Zeichen der Zeit erkannt, stossen aber bezüglich staatlicher Vorgaben an Grenzen. Institutionalisierte Rahmenbedingungen schränken die Entwicklungsmöglichkeiten der heutigen Anbieter ein und bremsen die Innovation. Von ersten Fluid-Care-Angeboten profitiert heute nur, wer sie selbst bezahlt. Es braucht deshalb nicht nur flexiblere, durchlässigere Zugänge zu Betreuung und Pflege, sondern auch neue Finanzierungsansätze wie die Subjektfinanzierung: gestützt auf die Bedürfnisse der betroffenen Personen.

---

Der Verband *senesuisse* vertritt die Interessen von über 370 Betrieben im Bereich der Langzeitpflege. Als Arbeitgeberverband setzen wir uns für wirtschaftliche und deregulierende Lösungen im Bereich des Gesundheitswesens ein und wehren uns gegen ständig steigende Bürokratie und zusätzlichen Administrativaufwand, die niemandem nützen. Qualität entsteht nicht durch Vorschriften, sondern durch Selbstverantwortung, Kundenorientierung und unternehmerische Freiheiten.

Weitere Auskünfte erteilt:

Christian Streit, Geschäftsführer *senesuisse*  
Tel: 058 796 99 19 Mobil: 079 948 10 93  
E-Mail: [info@senesuisse.ch](mailto:info@senesuisse.ch)